

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 25. August 2024 – (pdf-Version anbei)

- +++ Einladung zur Lesung am 3. Okt. im Rahmen des „Mössinger Kulturherbstes 2024“:
„...denn ohne Arbeit kann man nicht leben.“ – Über die Freundschaft und
Zusammenarbeit zwischen der Pausa-Designerin Friedl Dicker und der Architektin
Karola Bloch. Eine Soiree anlässlich des 30. Todestages von Karola Bloch und des
80. Jahrestages der Ermordung von Friedl Dicker-Brandeis**
- +++ Das Theater Lindenhof veranstaltet in Kooperation mit der Stadt Mössingen vom
19. September bis zum 13. Oktober 2024 den „Mössinger Kulturherbst 2024“**
- +++ Ein Kommentar von Welf Schröter zur aktuellen Diskussion um die Umbenennung
der „Gottlieb Rühle-Schule“ in Mössingen**
- +++ Impressum / Datenschutz**

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,

im September beginnt der neue – vom Theater Lindenhof gestaltete – „Mössinger Kulturherbst 2024“. Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. unterstützt den diesjährigen Kulturherbst mit zwei Veranstaltungen: Einer Lesung anlässlich des 30. Todestages von Karola Bloch und des 80. Jahrestages der Ermordung von Friedl Dicker-Brandeis sowie seiner Ausstellung „Mössinger Moderne – Zur Geschichte der Löwenstein'schen Pausa (1919–1936) in Mössingen. Zum Lebenswerk von Flora und Artur Löwenstein sowie Helene und Felix Löwenstein, Gründerinnen und Gründer des Textilbetriebes Pausa.“ Seien Sie willkommen!

- +++ Einladung zur Lesung am 3. Okt. im Rahmen des „Mössinger Kulturherbstes 2024“:
„...denn ohne Arbeit kann man nicht leben.“ – Über die Freundschaft und
Zusammenarbeit zwischen der Pausa-Designerin Friedl Dicker und der Architektin
Karola Bloch. Eine Soiree anlässlich des 30. Todestages von Karola Bloch und des
80. Jahrestages der Ermordung von Friedl Dicker-Brandeis**

**Einladung zur Lesung am 3. Okt. im Rahmen des „Mössinger Kulturherbstes 2024“:
„...denn ohne Arbeit kann man nicht leben.“ – Über die Freundschaft und Zusammenarbeit
zwischen der Pausa-Designerin Friedl Dicker und der Architektin Karola Bloch. Eine Soiree
anlässlich des 30. Todestages von Karola Bloch und des 80. Jahrestages der Ermordung
von Friedl Dicker-Brandeis**

Eine Lesung von Irene Scherer und Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Die „Bauhaus“-Schülerin Friedl Dicker (1898–1944) arbeitete als Designerin für die Löwenstein'sche Pausa. Karola Bloch (1905–1994) wandte sich in ihrer Ausbildung und in ihrem Lebensweg als Architektin dem „Neuen Bauen“ sowie den Impulsen des „Bauhauses“ zu. Beide Frauen engagierten sich als Jüdinnen politisch gegen den Nationalsozialismus. Sie mussten fliehen. In Prag trafen sie sich und gründeten ein Unternehmen. Karola Bloch floh vor den NS-Truppen mit Mann und Kind in die USA. Friedl Dicker wurde von NS-Tätern am 9. Oktober 1944 ermordet. Die Lesung zeigt die Lebensgeschichte beider Frauen, beleuchtet ihr gemeinsames „StartUp“ und beschreibt ihren Widerstand gegen den NS-Staat. Bezug genommen wird unter anderem auch auf einen gemeinsam von Friedl Dicker und Karola Bloch verfassten Text mit dem Titel „Wie reorganisiere ich meine Wohnung“ aus dem Jahr 1937.

Eine Veranstaltung des Theaters Lindenhof im „Mössinger Kulturherbst“ – unterstützt durch die Hans-Mayer-Gesellschaft, durch den Löwenstein-Forschungsverein e.V. und den Talheimer Verlag am Donnerstag 3. Oktober (Feiertag) um 17.00 Uhr in der Bogenhalle im Pausa-Quartier, Löwensteinplatz 3 in Mössingen. Siehe:

<https://www.theater-lindenhof.de/spielplan-2/stuecke/denn-ohne-arbeit-kann-man-nicht-leben/>

+++ Das Theater Lindenhof veranstaltet in Kooperation mit der Stadt Mössingen vom 19. September bis zum 13. Oktober 2024 den „Mössinger Kulturherbst 2024“

Einmal im Jahr wird die Pausa-Bogenhalle, eine denkmalgeschützte ehemalige Fabrikhalle mit beeindruckender Architektur, zum Theaterraum, wo die Stadt Mössingen und das Regionaltheater Lindenhof Melchingen zu außergewöhnlichen Theatererlebnissen einladen. Dort, wo einst hochwertige Bühnenvorhänge für die renommiertesten Theater Deutschlands hergestellt wurden, wo namhafte Künstler wie Anton Stankowski, Willi Baumeister und HAP Grieshaber die Designs prägten, stellen das Theater Lindenhof und die Stadt Mössingen einzigartige Theaterprogramme zusammen. Von Mitte September bis Anfang Oktober bietet der „Mössinger Kulturherbst“ entweder ein exklusives Schauspielprojekt oder ein buntes und vielseitiges Programm, das vom Kindertheater über Kleinkunst und Konzerte bis zum klassischen Schauspiel reicht.

(Aus der Ankündigung des Theaters Lindenhof)

Kulturherbst 2024

Alle Veranstaltungen finden in der Pausa-Bogenhalle, Löwensteinplatz 3 in Mössingen statt.

Do 19.09. um 19:30 Uhr: Von Schmetterlingen und Steckenpferden. Spiel über die Verwandlung.

Fr 20.09. um 19:30 Uhr: Chaim & Adolf. Eine Begegnung im Gasthaus.

Sa 21.09. um 19:30 Uhr: Narayana III. opera imaginista. Konzert der Musikschule Steinlach.

So 22.09. um 19:30 Uhr: Best of Spätzle. Zwei Schwaben im Element.

Di 24.09. um 10:00 Uhr: Woyzeck. Von Georg Büchner.

Mi 25.09. um 10:00 Uhr: Woyzeck. Von Georg Büchner.

Fr 27.09. um 19:30 Uhr: FRAU.BACH. Musik-Film-Performance.

Sa 28.09. um 19:30 Uhr: Quizoola!. Ein Duell von Tim Etchells.

So 29.09. um 19:30 Uhr: Der Klang des Flusses. Im Rhythmus Hölderlins. Mit Bernhard Hurm, Dizzy Krisch und Band.

Mi 2.10. um 19:30 Uhr: Marlene in Hollywood. Von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt.

Do 3.10. um 17:00 Uhr „...denn ohne Arbeit kann man nicht leben“. Lesung zu Friedl Dicker und Karola Bloch.

Fr 4.10. um 19:30 Uhr: Der verkaufte Großvater. Komödie von Anton Hamik.

Sa 5.10. um 19:30 Uhr; Der verkaufte Großvater. Komödie von Anton Hamik.

Fr 11.10. um 19:30 Uhr: Hinter eines Baumes Rinde. Heinz Erhardt mit viel Musik.

Sa 12.10. um 14:00 Uhr: We hit that! Präsentation des Fachbereichs Schlagzeug.

Sa 12.10. um 19:30 Uhr: Pop meets Jazz. Karin Grabein Sextett.

So 13.10. um 15:00 Uhr: Die Abenteuer von Pettersson und Findus. Familientheater für Kinder ab 4 Jahren nach Sven Nordqvist. Gastspiel des Regionentheater aus dem schwarzen Wald.

So 13.10. um 19:30 Uhr : Dr. Lisa Federle & Bernd Kohlhepp. Das Lese-Erlebnis.

AUSSTELLUNG IM FOYER

Im Foyer zu sehen ist die Ausstellung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. zum Thema „Mössinger Moderne – Zur Geschichte der Löwenstein’schen Pausa (1919–1936) in Mössingen. Zum Lebenswerk von Flora und Artur Löwenstein sowie Helene und Felix Löwenstein, Gründerinnen und Gründer des Textilbetriebes Pausa.“

VERANSTALTUNGSORT: Pausa, Bogenhalle, Löwensteinplatz 3, im Pausa-Quartier (Zufahrt über Richard-Burkhardt-Straße), 72116 Mössingen. Die Parkplätze und der Weg zur Bogenhalle in der

Pausa sind ausgeschildert. Parkmöglichkeiten gibt es am Jakob-Stotz-Platz und am Schulzentrum.

ABENDKASSE: Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Die Abendkasse erreichen Sie über die Mobilnummer: 0177 888 28 62. Kartenbestellung per Telefon 07126 – 929394.

BESUCHERINFO: Die Halle der Pausa ist nicht beheizt. Bitte bringen Sie je nach Wetterlage eine warme Jacke mit.

BEWIRTUNG: Das Café Pausa neben der Bogenhalle hat bis 19:30 Uhr für Sie geöffnet. In der Pausa bieten wir nur Getränke zur Selbstbedienung an.

SIEHE AUCH: <https://www.theater-lindenhof.de/spielplan-2/stuecke/moessinger-kulturherbst/>

+++ Ein Kommentar von Welf Schröter zur aktuellen Diskussion um die Umbenennung der „Gottlieb Rühle-Schule“ in Mössingen

In den letzten Monaten hat die Debatte um das Wirken von Gottlieb Rühle in Mössingen deutlich an Intensität zugelegt. Das Ziel der Umbenennung der „Gottlieb-Rühle-Schule“ ist ein wichtiges und begrüßenswertes Ziel. Doch der Weg dahin, sollte nicht alte Fehler wiederholen.

In einem örtlichen Medium wird mit Nachdruck dafür geworben, dass nun endlich die „Gottlieb-Rühle-Schule“ von der Stadt umbenannt werden müsste. Um dem Anliegen Schwung zu verleihen, wird Geschichte teilweise neu ent- und verdeckt. Geltung erlangt, wer aktuell als vorkämpfende Person erscheint oder dazu erkoren wird. Der Ausstellung des Löwenstein-Forschungsvereins wird als „Manko“ nahe gelegt, dass sie vermeintlich nichts zur aktuellen Rühle-Debatte beiträgt. Nun kann eine Ausstellung, die sich speziell mit der Geschichte der Löwenstein'schen Pausa in den Jahren von 1919 bis 1936 befasst logischerweise nicht die Mössinger Debatte des Jahres 2024 widerspiegeln. Man geht ja nicht in eine Bäckerei, um dort nach Wurstsalat zu fragen. Doch um dem unterstützenswerten Wunsch nach einer Namensänderung besagter Schule nahezukommen, braucht es qualifizierte Recherchen.

Deshalb bedarf das Thema Rühle der Ergänzung. Die Debatte über Rühle ist nicht kürzlich von einer Einzelperson gestartet worden. Die Debatte ist schon 18 Jahre alt. Bereits im Oktober 2006 wurde in der Kulturscheune über die Enteignung der Löwensteins sowie über das Verhalten Rühles berichtet (Richard-Scherer-Aufsatz „Felix und Artur Löwenstein und die Pausa in Mössingen“ im Buch „Das Bauhaus kam nach Mössingen“ 2006). Im 2013 erschienenen Buch „Artur und Felix Löwenstein“ schildert der Löwenstein-Forschungsverein das Verhalten des NSDAP-Mitgliedes. Rühle-O-Ton 1933: „Der Führergedanke ist auf ganzer Linie zum Durchbruch gekommen“. Rühle war beteiligt am Vorgehen gegen die Pausa-Gründer. Rühle schuf die Täter-Sprachregelung, dass die erpresste Veräußerung der Pausa ein bloßer „Verkauf“ gewesen sei. An mehreren Stellen geht die Löwenstein-Ausstellung kritisch auf die damaligen Äußerungen Rühles ein.

Schon im Jahr 2023 haben in verantwortlicher Weise zahlreiche Personen am Ort nicht-öffentlich Lösungen beraten. Die Namensgebung „Gottlieb-Rühle-Schule“ geschah in der Nachkriegszeit über die Köpfe der Lehrer_innen und Schüler_innen hinweg. Eine Namensänderung sollte nicht erneut über Köpfe hinweg von außen kommen. Es wäre schlechter Stil und undemokratisch, wenn man jetzt ohne Beteiligung der direkt Befassten eine Namenskorrektur beschlösse. Rühles Handeln ist durch die Löwenstein-Forschung seit Jahren nachlesbar. Der Wunsch sollte demokratisch aus dem Inneren der Schule geäußert werden können.

Dieser Wandlungsprozess von innen heraus ist vorangekommen. Wenn auch recht langsam. Der öffentliche Ruf nach Umbenennung als Ruf über die Köpfe hinweg wäre nicht hilfreich. Daher war der Löwenstein-Forschungsverein e.V. auf seine Weise aktiv. Der Verein reihte sich bewusst nicht in die Gruppe politisch, zentralistisch denkender Von-Außen-Rufer ein.

(Welf Schröter)

Mit freundlichen Grüßen
Irene Scherer, Welf Schröter
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
scherer@talheimer.de
schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit
Anrufbeantworter 07473-22750.

Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 25.08.2024: 422.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.